



Ausgabe 04 / April 2018

## LIEBE MARIPHIL FAMILIE!

### MARIPHIL AKTUELL



#### Ein Fußballplatz für das Kinderdorf!

Kuya Marco und Kuya Simion, die für 6 Wochen das Kinderdorf besuchten, haben keine Mühen gescheut, damit unsere Kinder pünktlich zur Fußball WM auf einem eigenen Feld Tore schießen können. Was am Anfang einfach aussah, stellte sich als umfangreiches Projekt und vor allem harte körperliche Arbeit heraus: Ob Bäume fällen und entwurzeln, das Gelände mit einem Traktor ebnen, graben was das Zeug hält oder ein großes Schutznetz aufspannen – die beiden ließen sich nicht entmutigen und haben gemeinsam mit einigen der älteren Jungs das ehemals wild bewachsenen Gelände in eine freie Fläche verwandelt.

Zwar ist der Platz direkt neben der Chill-Out-Area noch nicht bespielbar, da der Rasen noch wachsen muss. Die Tore, gespendet von einer Sportorganisation aus Davao, stehen aber schon bereit und wir sind uns sicher, dass im Juni auch im MARIPHIL Kinderdorf das Fußballfieber ausbrechen wird!



„Sunog! Feuer!“ schallte es Anfang April über das Kinderdorfgelände. Die Feuerwehr aus Panabo war angerückt – zum Glück nur für eine Feueralarmübung! Zuerst wurde gemeinsam das theoretische Vorgehen im Brandfall besprochen: Alarm schlagen, den Notruf wählen, andere informieren, sich selbst in Sicherheit bringen... Jedes Kind und jede Hausmutter soll für den Ernstfall gewappnet sein. Als alle Familien in die Häuser zurückgekehrt waren, schlug die Feuerwehr Alarm. Dicke Rauchschwaden verteilten sich über das Gelände und alle Bewohner begaben sich ruhig und geordnet über zuvor abgestimmte Rettungswege an einem gemeinsamen Treffpunkt in Sicherheit. Anschließend durften die Hausmütter aktiv werden und mit einem Feuerlöscher den inszenierten Brand bezwingen. Eine ziemliche verrauchte Angelegenheit, aber alle Flammen konnten gelöscht werden!

Zwar konnte durch diese Aktion das Gedächtnis aufgefrischt werden, bei der abschließenden Inspektion wurden allerdings einige Mängel aufgedeckt. Es werden z.B. dringend Feuermelder für alle Häuser benötigt. Über die Plattform [betterplace.org](https://betterplace.org) können Sie uns dabei unterstützen, das Kinderdorf besser für den Ernstfall auszurüsten. Vielen Dank :)

Von weiteren Ereignissen während des ersten Ferienmonats berichten die Freiwilligen ausführlich in dieser Ausgabe!



Hier geht's zu unserer Projektseite:

<https://betterplace.org/p4234>

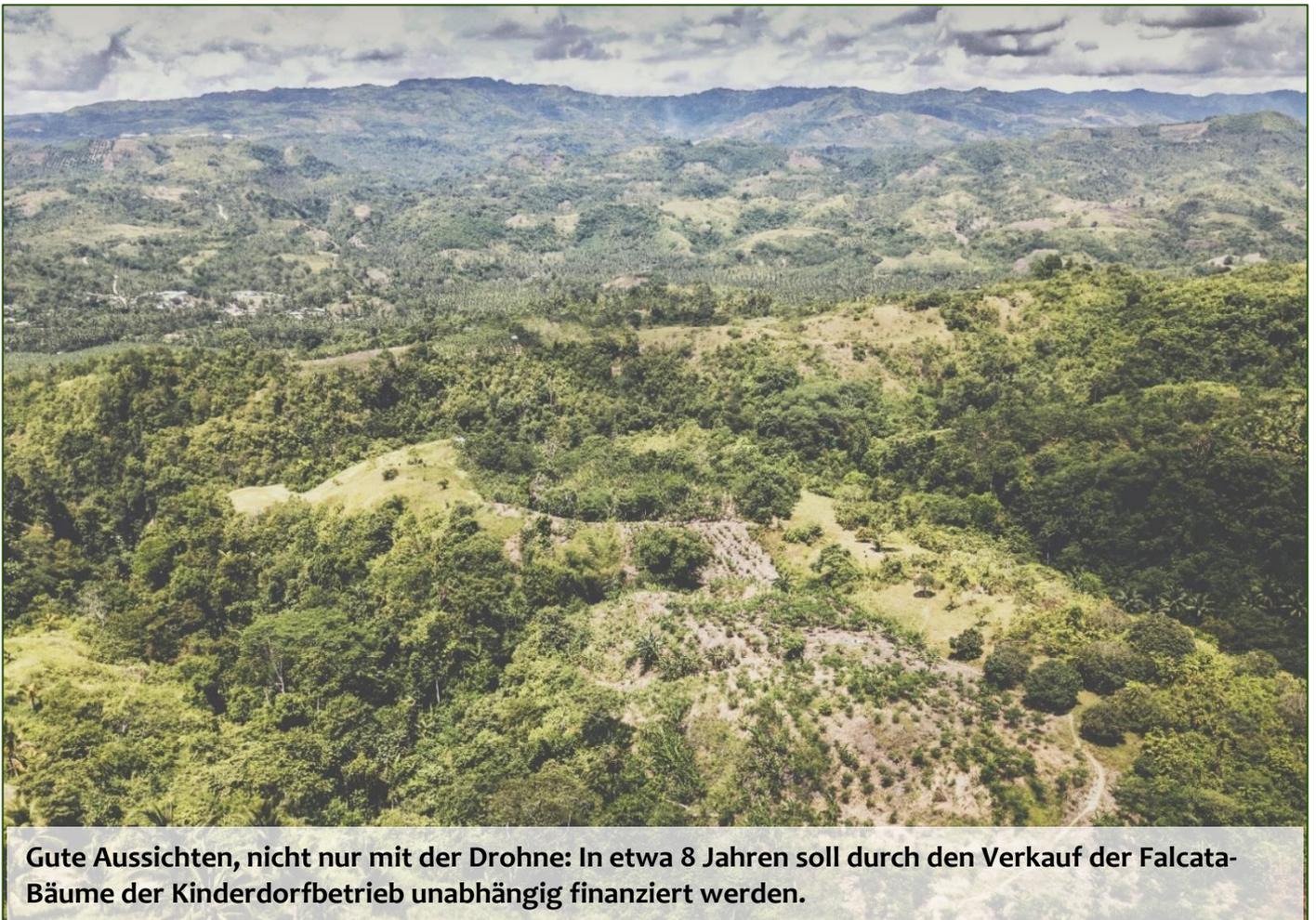
## Kaffeeanbau für Fortgeschrittene!

Unser Waldprojekt „Bäume für Bildung“ entwickelt sich stetig weiter.

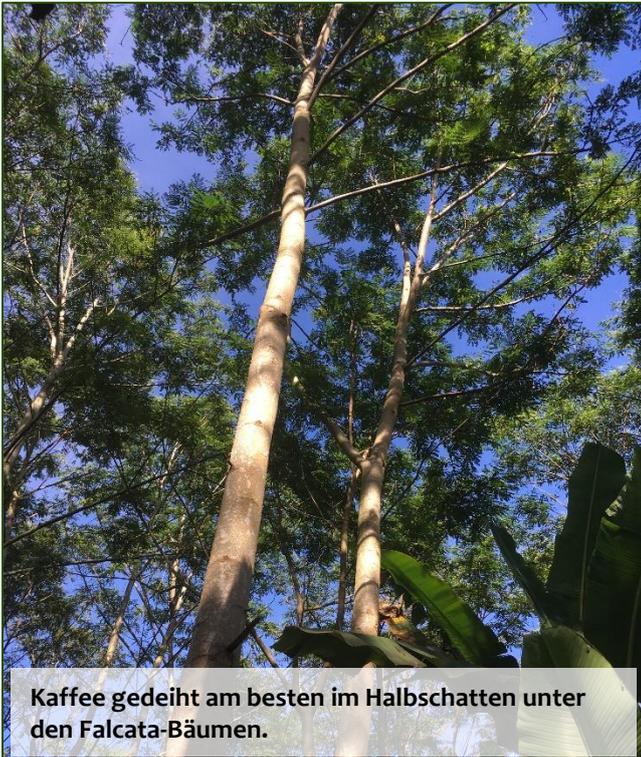
Mittlerweile haben sich die vor etwas mehr als einem Jahr durch Spendengelder bepflanzten Landabschnitte zu einem richtigen Wald entwickelt. Dabei steht die weltweit schnellst wachsende und vielfältig nutzbare Baumart, die sich besonders für die Papierindustrie eignet, im Zentrum des Projekts: Der Falcata-Baum. Außerdem werden Bananen und Kaffee angebaut. Im Sinne unseres Konzepts spielt dabei die Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Neben den bewirtschafteten Flächen existieren bereits natürliche Tropenwaldabschnitte auf unseren Grundstücken. So sind in einer Schlucht bspw. Affen, Wildschweine und viele Vogelarten beheimatet. Diese Bereiche gilt es zu erhalten und entsprechend aufzubauen, um den Wald anschließend sich selbst, den Tieren und Pflanzen zu überlassen. So kann MARIPHIL mit „Bäume für Bildung“ einen – wenn auch noch so kleinen – ökologischen Beitrag zur Regenerierung von Regenwald leisten.

Vorrangiges Ziel des Langfristprojekts von MARIPHIL ist es aber, einen Nutzwald anzulegen, um Gelder für unsere Bildungsprojekte zu erwirtschaften. Mit dem Verkauf von Kaffeebohnen sollen etwa mittelfristige Erlöse für das Baumprojekt erzielt werden. Wie bereits im November berichtet, verliefen die ersten Versuche beim Kaffeeanbau jedoch nicht so erfolgreich, wie erhofft. Im letzten Jahr mussten wir die Erfahrung machen, dass unsere Kaffeebüsche zwischen den Bäumen zu wenig Sonne bekamen, um zu blühen und Früchte zu bilden. Das Konzept musste deshalb noch einmal überdacht werden.

Bereits im Februar nahm eine Delegation von MARIPHIL an einem „Kaffeeseminar“ teil, um sich mehr Wissen für einen effizienten Kaffeeanbau anzueignen. Für die Vertreter der Reiskooperative, die Arbeitskräfte aus der Region Paradise sowie die Farmer des Kinderdorfes waren es lehrreiche



**Gute Aussichten, nicht nur mit der Drohne: In etwa 8 Jahren soll durch den Verkauf der Falcata-Bäume der Kinderdorfbetrieb unabhängig finanziert werden.**



**Kaffee gedeiht am besten im Halbschatten unter den Falcata-Bäumen.**

Stunden, in denen es u.a. um die Identifizierung der richtigen Kaffeesorte für unser Anbaugebiet ging oder darum, wie die kleinen Setzlinge von Anfang an zu pflegen und zu schneiden sind. Der Seminarleiter konnte auch konkrete Tipps für die Praxis geben: Kaffee und Falcata-Bäume müssen zukünftig mit einem Abstand von etwa 2,50 Meter gepflanzt werden. So könne direkte Sonneneinstrahlung vermieden, aber trotzdem genügend Sonnenlicht gewährleistet werden.



**Der Experte hat nützliche Tipps für die Praxis.**

Nach der Theorie ging es raus ins Feld auf unseren ersten Landabschnitt, der im Oktober 2015 angelegt wurde. Hier tragen viele der Kaffeebüsche sogar schon die ersten roten (das heißt erntereifen) Bohnen. Als Vergleich zum hauseigenen Anbau haben sich die Beteiligten im April außerdem auf

den Weg nach Tagum gemacht, um den Mustergarten von Nestlé zu besichtigen. Dort wurden sie mit den aktuellen Verfahrensweisen zur Bewirtschaftung vertraut gemacht. Eins ist dabei allen bewusst geworden: Der effiziente Anbau von Kaffee erfordert Erfahrung und Geduld und es gibt viele Details zu beachten. Nicht gerade Pflegeleicht, aber erlernbar!



**MARIPHIL Präsident EmEm begutachtet als Seminarteilnehmer die erntereifen Kaffeebohnen.**

Ziel der Maßnahmen ist nicht nur, den Kaffeeanbau im Rahmen unseres Waldprojektes zu optimieren, sondern auch der MARIPHIL Reisbauernverbund möchte sich in Zukunft hin zu mehr Diversifizierung weiterentwickeln. Laut der Managerin unserer Reiskooperative könnte mit einer Kaffeeplantage auch unabhängig von der Reiserntezeit eine weitere vielversprechende Einkommensquelle geschaffen werden.

Mit den Fortbildungen gehen wir einen weiteren wichtigen Schritt hin zu einem erfolgsversprechenden Langfristprojekt, das sich stetig entwickelt. Für den Ausbau des noch jungen Projekts ist es wichtig, dass wir uns von kleinen Rückschlägen nicht aufhalten lassen und offen für Veränderungen bleiben. Fazit ist: Wir können einerseits noch eine Menge lernen, wurden andererseits aber auch in unserem Konzept bestätigt!

## Ferienjob bei MARIPHIL!

Jugendliche verdienen sich bei Gartenarbeit im Kinderdorf eigenes Taschengeld.



Die „Summerjob‘ler“ sind trotz der körperlichen Arbeit in der Hitze guter Dinge.

40 Jugendliche haben die Möglichkeit genutzt und sich im Rahmen des sogenannten SPES-Programms (Special Program for Employment of Students) für einen Ferienjob bei MARIPHIL beworben. Die philippinische Regierung ermöglicht es damit verschiedenen Organisationen als kurzfristiger Arbeitgeber für junge Menschen zwischen 15 – 30 Jahren zu agieren. Alle MARIPHIL Ferienarbeiter sind entweder Patenkinder aus unserem Schulpatenprogramm oder Kinder aus dem Kinderdorf, die sich dazu entschieden haben, etwas



Bei der Papaya-Ernte ist Konzentration gefragt.

mehr als drei Wochen ihrer zweimonatigen Sommerferien dafür aufzuwenden, um die eigene Kasse aufzubessern. Da das SPES von der Regierung gefördert wird, sieht es das Konzept vor, dass MARIPHIL als Arbeitgeber nur für 60% des Gehalts aufkommt, während der restliche Teil vom philippinischen Arbeitsministerium (DOLE) übernommen wird.

Nicht nur die Ferienarbeiter, sondern auch unser Gärtner Larry, der die Schüler und Studenten anleitet und beaufsichtigt, profitiert von diesem Arrangement. Er ist sehr froh über die vielen helfenden Hände, denn im Garten und auf der Farm des Kinderdorfes gäbe es immer etwas zu tun. Durch die Unterstützung der „Summerjob‘ler“ können z.B. endlich verschiedene Flächen von hohem Gras befreit werden, um diese wieder mit Bohnen oder Auberginen zu bepflanzen, die später im Kinderdorf auf den Tellern landen. Larry nutzt die Zeit außerdem, um den Jugendlichen etwas von seiner Lebens- und Arbeitserfahrung mit auf den

Weg zu geben, denn seiner Meinung nach gibt es beim Ferienjob viel zu lernen. Einerseits besteht die Chance, sich praktische Kompetenzen bei den verschiedenen Tätigkeiten anzueignen, die den Teilnehmern zukünftig einen Vorteil verschaffen können, etwa beim eigenen Gemüseanbau. Als weiteren - für ihn wichtigeren - Lernaspekt nennt er die Fähigkeit, verantwortungsbewusst im Team zu arbeiten und ein gesundes Miteinander auch während des Arbeitens zu pflegen. Ganz nach dem Grundsatz: „Respect, help and cooperate“.



## Sonne + Spiel + Spaß = Sommerferienzeit!

Die Freiwilligen berichten über ihr Ferienprogramm im Kinderdorf.



Das vierwöchige Ferienprogramm, das von uns deutschen Volunteers organisiert und umgesetzt wurde, ist mit dem April bereits zu Ende gegangen und wir möchten Ihnen gerne von unseren Aktivitäten und Erlebnissen während des ereignisreichen Monats berichten. Bereits kurz nach den Schuljahresabschlussfeiern hat sich das Kinderdorf in den „Sommerferienmodus“ begeben und von Tag zu Tag wurde die Stimmung ausgelassener. Von dieser Energie und Freude ange-

trieben, haben wir uns ins Zeug gelegt, um unseren Kindern eine abwechslungsreiche Ferienzeit, die in Erinnerung bleibt, zu ermöglichen.

Zum Ferienstart konnten nicht nur wir uns, sondern vor allem die Kinder sich bei verschiedenen Spielen auspowern und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Besonders bei den Klassikern wie „Feuer, Wasser, Sturm“, „Faules Ei“, „Stopptanz“ oder „Sackhüpfen“ waren die jüngeren Kinder motiviert

bei der Sache, während die älteren bei „Völkerball“ oder „Brennball“ kaum zu stoppen waren. Natürlich durften wir auch einige traditionelle philippinische Spiele kennenlernen. Besonders „The Boat is sinking“ darf auf keiner philippinischen Veranstaltung fehlen und wird von allen Altersklassen (übrigens auch von Erwachsenen) mit voller Hingabe gespielt.

Ganz oben auf der Spielebeliebtheitsskala steht aber eindeutig „Capture the Flag“ – ein Renn- und Fangspiel bei dem die Fahne des gegnerischen Teams zuerst gefunden und anschließend erobert werden muss. Eine schweißtreibende Angelegenheit bei über 30 Grad und für uns war es unglaublich beeindruckend mitzuerleben, mit welcher Begeisterung die Kinder stundenlang um die Fahnen gekämpft haben!



Neben den sportlichen Angeboten war auch für die Bastler und Künstler etwas dabei. Als kleine Piloten ließen die Kinder Papierflugzeuge um die Wette fliegen und jeder durfte sein eigenes T-Shirt designen. Den ganzen Tag wurde in der Children's Hall eifrig gemalt und die Großen haben mitangepackt, damit am Abend jeder das gewünschte Motiv auf seinem Shirt hatte.

Besonders die gelben „Minions“ erfreuten sich dabei großer Beliebtheit. Als das Wetter mal wieder nicht mitgemacht hat, warfen wir das Programm sprichwörtlich über Bord und bei tropischem Starkregen ließen die Kinder selbstgebastelte Boote über die riesigen Pfützen schwimmen!





Die Zeit verging wie im Fluge und so stand auch bald die von allen herbeigesehnte „Dance Competition“ vor der Tür. Anstatt wie üblich die Häuser gegeneinander antreten zu lassen, waren diesmal die Gruppen bunt durcheinander gemischt und jeweils eins der älteren Kinder übernahm die Verantwortung für die Proben und die Musikauswahl. Intensiv choreografierten die Kinder ihre eigenen Tänze, um beim Wettbewerb den ersten Platz zu ergattern. Egal ob groß oder klein – am Tag der Aufführung ließ jedermann sein Tanzbein und die Hüften im neu designten T-Shirt schwingen. Natürlich durfte auch die Jury nicht fehlen, die die stolzen Sieger kürte.

Im Anschluss wurden die schweißtreibenden Darbietungen mit einem gemeinsamen „Boodle Fight“ belohnt. (Hierbei handelt es sich um eine philippinische Essensweise, bei der Reis und Beilagen auf Bananenblättern ausgebreitet werden. Gegessen wird mit den Händen an einer einzigen langen Tafel.)



Konzentration und ein ruhiges Händchen benötigten die Großen für den Coconut-Workshop. Unter der Leitung unseres Farmers Uncle Rey erlernten sie, wie man mit präziser Handarbeit und gleichzeitig viel Kraftaufwand Schalen aus Kokosnüssen anfertigt, aus welchen man sogar essen kann! Zukünftig haben die Jugendlichen, die am „Independent Living“ Programm des Kinderdorfs teilnehmen, die Chance, die Schüsseln an Besucher des Kinderdorfs zu verkaufen und sich damit ein Taschengeld zu verdienen.



Typisch philippinisch durfte natürlich auch ein Banana-Barbecue nicht fehlen. Nach dem Abendessen hat sich die ganze Dorfgemeinschaft in

der Chill-Out-Area versammelt und ein Feuer entfacht. Auch der Regen schreckte unsere Hausmütter nicht ab und unter einem großen Schirm wurden die von unserem Gärtner Larry selbst geernteten Bananen eifrig weiter gegrillt. Verzehrt wird die allseits beliebte Süßspeise am Spieß mit einer Panade aus Margarine und Zucker. Einfach, aber lecker!



Krönender Abschluss unseres Ferienprogramms war ein Familienausflug ans Meer. Pünktlich wie selten haben sich Kinder, Hausmamas, Psychologe, Sozialarbeiter, alle Mitarbeiter aus dem Büro, wir Volunteers und sogar die Hausmeister mit dem großen Reis-Truck auf den Weg an den Strand gemacht. Im Gepäck durften - neben jeder Menge guter Laune und Vorfreude - Schwimmringe, Badesachen und jede Menge Reis nicht fehlen!



Für einige unserer Neuzugänge war es der aller erste Ausflug ans Meer. Die Freude beim Anblick von Sand und Wellen war überwältigend und einige Wasserratten waren nur zum Essen und Schlafen aus dem Meer zu bekommen. Auf dem Programm hatte Planschen natürlich oberste Priorität und die Sportler durften sich auf dem Surfbrett versuchen.



Zum Abendessen saßen wir wieder gemeinsam an einer Tafel und gegen später herrschte entspannte Urlaubsatmosphäre bei verschiedenen Gemeinschaftsspielen am Strand. Die Gewinner des Tanzwettbewerbs ließen es sich nicht nehmen und zeigten noch einmal vor großem Publikum ihre Performance.

Am nächsten Tag sind die Hausmütter bereits zu früher Morgenstunde ins Meer gesprungen und bis zur Abfahrt am Mittag wurde jede Sekunde im Wasser voll ausgenutzt. Jeder hat den Aufenthalt auf seine Art genossen und selbst noch Tage später erzählten die Kleinen mit leuchtenden Augen davon, wie sie die großen Wellen bezwungen haben.



**So erreichen Sie uns:****Kontakt Deutschland:**

Martin Riester  
 Vorstandsvorsitzender  
 Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.  
 Tel.: 01520 6653855  
 Mail: [vorstand@mariphil.com](mailto:vorstand@mariphil.com)  
 Homepage: [www.mariphil.com](http://www.mariphil.com)

**Kontakt Philippinen:**

Anja Beicht  
 Leitung Öffentlichkeitsarbeit  
 MARIPHIL Kinderdorf  
 Tel: +63 (0)956 723368  
 Mail: [anja.beicht@mariphil.net](mailto:anja.beicht@mariphil.net)

**Mehr Infos erhalten Sie hier:****Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.:**

[www.mariphil.com](http://www.mariphil.com)

**MARIPHIL Kinderdorf:**

[www.kinderdorf.mariphil.com](http://www.kinderdorf.mariphil.com)

**Facebook:**

[www.facebook.com/mariphilkinderdorf](https://www.facebook.com/mariphilkinderdorf)

**Instagram:**

[www.instagram.com/mariphil.kinderdorf](https://www.instagram.com/mariphil.kinderdorf)

**Sie möchten spenden?****Spendenkonto:**

**IBAN: DE11 6009 0700 0863 4900 00**  
 Südwestbank BIC: SWBDE333  
 Verwendungszweck:  
 MARIPHIL Kinderdorf

**Betterplace:**

[www.betterplace.org/p4234](https://www.betterplace.org/p4234)

**WeCanHelp (ohne Extrakosten):**

<https://www.wecanhelp.de/mariphil>

**HelpDirect:**

<https://www.helpdirect.org/spendenorganisationen/details/hilfsprojekt-mariphil-e-v/>

Wir Volunteers möchten uns noch einmal von ganzem Herzen für Ihre Unterstützung für unser Ferienprogramm bedanken. Sie haben es uns erst möglich gemacht, unsere Ideen in die Tat umzusetzen. Es ist kaum in Worte zu fassen, was ein solcher Ausflug, aber auch kleine Aktivitäten und Spiele für die Kinder und für die ganze Kinderdorf-Gemeinschaft bedeuten!

# Vielen Dank!



**SALAMAT** und herzliche Grüße von den Philippinen,

Anja Beicht  
 Leitung Öffentlichkeitsarbeit